

Begründung:

1. Notwendigkeit der grundhaften Erneuerung der öffentlichen Verkehrsflächen der Lindenstraße im Abschnitt zwischen Bahnhofstraße und Zur Baumschule

Die öffentliche Verkehrsfläche der Lindenstraße zwischen Bahnhofstraße und Zur Baumschule befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Fahrbahn ist uneben und weist viele Schäden auf.

Unterhalb der Asphaltdeckschicht im Fahrbahnbereich stehen Auffüllungen aus Schlacken an, durchsetzt mit Kohlengrus und Ziegelbruch. Reparaturen sind deshalb nur Flickwerk mit geringer Haltbarkeitsdauer. Der derzeitige Fahrbahnaufbau entspricht damit nicht den anerkannten Regeln der Technik.

Die Straßenbeleuchtung (Freileitung, Betonmaste mit Leuchtkörper) hat infolge der veralteten Beleuchtungstechnik einen hohen Stromverbrauch und leuchtet den Verkehrsraum nur unregelmäßig sowie unzureichend aus. Hier besteht dringender Handlungsbedarf zur Neuaufstellung und Installation einer Beleuchtungsanlage.

Als problematisch für den Fahrbahnzustand in der Frost-/Tauperiode erweist sich die ungeordnete Regenwasserableitung (verschiedene Gefällerichtungen). Der unbefestigte Seitenraum als Versickerungsanlage entspricht gegenwärtig nicht den Regeln der Technik.

Nach Einschätzung des baulichen und technischen Zustandes unter vorgenannten Gesichtspunkten empfiehlt sich die grundhafte Erneuerung der Lindenstraße im genannten Abschnitt.

2. Planungskonzept

Die Lindenstraße ist Anliegerstraße und Bestandteil der Tempo 30-Zone im Verkehrsumfeld westlich der Dorfstraße zwischen dem Wohngebiet „Havelpromenade“ und Triftweg (siehe Anlage 2.1 – Übersichtsplan). Insgesamt steht für den Straßenausbau einschl. Nebenanlagen eine Ausbaubreite von 9,00 m zur Verfügung. Eine Entwässerung der Fahrbahn erfolgt in Ermangelung von Anschlussmöglichkeiten an einen Regenwasserkanal und dem hohen Grundwasserstand über eine großflächige Sickermulde.

In Auswertung der Ergebnisse der Eigentümerinformationsveranstaltung vom 02.03.2010 (siehe Anlage 3 – Protokoll der Eigentümerinformationsveranstaltung) gibt die Verwaltung folgendem Straßenquerschnitt von Ost nach West den Vorzug (siehe Anlage 2.3):

2,90 m	östliche Sickermulde, Stichtiefe 15 cm
5,00 m	Fahrbahn, bestehend aus einem 3,00 m breiten Asphaltband mit beidseitig angeordneten Betonpflasterstreifen von je 1,00 m Breite
1,10 m	westlicher Oberstreifen als Schotterrasenstreifen.

Während im Muldenbereich die neuen Baumpflanzungen untergebracht werden, nimmt der westliche Oberstreifen die Straßenbeleuchtungsanlage auf (siehe Anlage 2.2).

Für die in der Fahrbahn gelegenen Pflasterstreifen ist granitgraues, rot geädertes Betonsteinpflaster, mit Edelsplittvorsatz und kugelgestrahlter Oberfläche vorgesehen. Mit dieser Materialwahl wird ein Gestaltungselement aus der Straße „Zur Baumschule“ übernommen.

Der östliche Fahrbahnrand erhält als Abschluss einen Hochbord auf Lücke gesetzt, um ein Befahren der Mulde zu verhindern.

Als Straßenbeleuchtung sind Mastaufsatzleuchten der Fa. Hess vom Typ „MADRID 600“, Lichtpunkthöhe 3,50 m, vorgesehen.

Nach Prüfung und Abwägung der Bedenken und Vorschläge zum geplanten Straßenausbau, die von den Eigentümern anlässlich der Informationsveranstaltung sowie in späterer Schriftform eingebracht worden sind, positioniert sich die Verwaltung wie folgt:

- **Errichtung eines Gehweges:**

Die Errichtung eines Gehweges ist lediglich bei Verringerung der Fahrbahnbreite auf ca. 4,10 m (Begegnungsfall PKW / PKW) möglich. Dabei muss im (seltenen) Begegnungsfall LKW / PKW über den Gehweg ausgewichen werden. Ein Parken auf der Fahrbahn ist nicht möglich. Die Ausbaurkosten erhöhen sich um ca. 17.000 €, der Ausbaubeitrag um 0,70 € auf 5,30 €/m² Bemessungsfläche.

Diese Variante wurde auch in der Eigentümerversammlung mehrheitlich verworfen.

- **Lindenstraße als Verkehrsberuhigter Bereich:**

Das Verkehrskonzept für Nieder Neuendorf sieht in diesem Bereich die weitestgehende Entflechtung von Kfz.-Verkehr und Schulweg vor. So wird für die aus Süden kommenden Schulkinder der verkehrsberuhigte Bahnhofsweg zwischen Bahnhofstraße und Zur Baumschule (Schrittgeschwindigkeit) als Schulweg empfohlen, während sich für Kraftfahrzeuge in der Regel die Lindenstraße zwischen Bahnhofstraße und Zur Baumschule (Tempo 30) anbietet. Da eine zusätzliche Ausweisung auch der Lindenstraße in diesem Abschnitt als Verkehrsberuhigten Bereich zu einer Auflösung dieser gewollten und die Sicherheit erhöhenden Trennung der Verkehre führen würde, kann dies die Verwaltung nicht empfehlen. Auch wäre bei einer solchen Lösung das Parken auf den öffentlichen Verkehrsflächen nur an ausgewiesenen Stellen möglich. Mehrkosten würde diese Variante nicht verursachen. Auch diese Möglichkeit wurde in der Eigentümerversammlung mehrheitlich verworfen.

- **Straßenbäume in der Lindenstraße:**

Bäume sind wesentlicher Bestandteil des städtischen Straßenraums. Sie haben neben ihrem ökologischen Wert eine wichtige straßenraumgestalterische Funktion. In einer Lindenstraße sollten nach Möglichkeit auch Linden als Straßenbaum gepflanzt werden.

Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse im Muldenbereich wird die als Kleinbaum geltende kleinkronige Winterlinde (*Tilia cordata* „Rancho“) gewählt. Sie wächst anfangs schlank mit aufrecht strebenden Ästen, später breiter werdend, dicht kegelförmig mit scharfen Konturen. Sie zeichnet sich durch gute Schnittverträglichkeit aus. Zu den Einfriedungen der Grundstücke wird ein Abstandsmaß von 2,00 m gewählt. Den Platzverhältnissen in der Lindenstraße einerseits, aber auch den Bedenken der Anlieger andererseits entsprechend, sollen insgesamt nur **sieben Linden** gepflanzt werden. Der mittlere Baumabstand untereinander beträgt dabei ca. 23,00 m.

Zur Problematik von Honigtau (zuckerhaltiges Ausscheidungsprodukt der Blattläuse) bei Linden und dessen schädigende Wirkung auf Autolackflächen besteht aus Sicht der Verwaltung kein Handlungsbedarf. Die gewählte Lindenart gilt gemäß der einschlägigen Fachliteratur als fast honigtaufrei mit insgesamt geringer Anfälligkeit gegen Schädlinge. Da die Lindenstraße nur einreihig mit großem Baumabstand bepflanzt wird, erschließt sich dem Autofahrer außerhalb der Kronenbereiche ein ausreichendes Stellplatzangebot.

Die von einem Anlieger vorgeschlagene Kugellinde ist ein selten verwendeter Garten- und Parkbaum, der als Straßenbaum keine Verwendung findet. Er ist nicht in Straßenbaumqualität auf dem Markt erhältlich und es gibt bislang noch keine Erfahrungen in Bezug auf die Anfälligkeit gegen Schädlinge. Sollte er, wie gewünscht

auch noch klein (Höhe 4,00 m, Kronendurchmesser 3,00 m) gehalten werden, so ist dies als Straßenbaum (Einhaltung des Lichtraumprofils ca. 4,50 m) nicht möglich.

3. Projektkosten und Finanzierung

Das Gesamtbudget beläuft sich nach der Kostenberechnung auf ca. 125.000,00 EUR. Dabei entfallen auf:

Straßenbau	ca.	90.000,00 EUR
Beleuchtung	ca.	10.600,00 EUR
Begrünung	ca.	11.000,00 EUR
Ingenieurleistung	ca.	13.400,00 EUR
Gesamt		----- 125.000,00 EUR

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus dem Treuhandvermögen der Entwicklungsmaßnahme Nieder Neuendorf.

Die Baumaßnahme wird gemäß KAG Land Brandenburg und Straßenbaubeitragsatzung der Stadt Hennigsdorf als Anliegerstraße auf die Beitragspflichtigen umgelegt.

Die zu erzielenden Ausbaubeiträge belaufen sich auf ca. 74.400,00 EURO. Die Grundstückseigentümer nutzten zahlreich das Angebot der Verwaltung und nahmen anlässlich der Informationsveranstaltung Einsicht in die prognostizierte Höhe des jeweiligen Straßenbaubeitrages.

Im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme ist die abwassertechnische Erschließung der Grundstücke Lindenstr. 3, 4, 5, 12, 13, 14 und 15 durch den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung geplant. Dazu sind ca. 80,00 m Hauptkanal in der Fahrbahn zu verlegen. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung beteiligt sich an der Wiederherstellung der Verkehrsflächen mit ca. 5.000,00 EURO.

4. Ablaufplan

Nach Beschlussfassung durch den Hauptausschuss am 21.04.2010 wird die Ausführungsplanung erstellt und das Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Die Baumaßnahme soll als Gemeinschaftsbaumaßnahme mit dem Eigenbetrieb Abwasser im 2. Halbjahr 2010 realisiert werden.

Die Baumpflanzung als typische Herbstarbeit wird als ein Leistungstitel der Straßenraumbegrünung 2010 der Stadt Hennigsdorf ausgeschrieben und erfolgt bis zum Jahresende 2010.